

# „Traumschiff“ hart am Kurs der guten Laune

Narrenschiff der G.C.G. kreuzte am Samstagabend in karibischen Gewässern  
Buntes Treiben an Deck und in den Salons – „Griesemer kartoffelsalad“ auf Marinique

Unter den Klängen der „Traumschiff-Melodie“ stach am Samstagabend das Narrenschiff der 1. G.C.G. mit rund 450 Passagieren an Bord auf 11 Grad 11 Minuten nördlicher Breite in See. Von der Kommandobrücke aus hieß Kapitän Jürgen Schupp willkommen zu einer Kreuzfahrt in die Karibik und hielt den Luxus-Liner während eines viereinhalbstündigen Programms stets hart am Kurs der guten Laune. Bei leichter Brise aus Südwest und voller Kraft voraus war an Bord alles klar, als die Hostessen der G.C.G.-Garde zu „Anker gelichtet“ die Beine schwingen. Das Kommando für Choreografie und Einstudierung lag wie eh und je in den Händen von Kätha Wicht. Dank ging in diesem Zusammenhang an die Mannschaft unter Deck Irmgard Rochi, Monika Sporleder und Anna Kessler, die für Schminke und raschen Kostümwechsel sorgten. Für die Girls gabs außerdem Geschenke von Ehrenkommandeuse Lilo Schupp.

Zum Narrhalla-Marsch der Bordkapelle „Evergreens“ unter Bandleader Gerhard Schuster marschierte dann auf dem Vordeck Bärbel Schmidt vom Carnevalverein St. Stephan auf, die sich als Bundeskanzlerkandidatin noch vor dem 6. März einige geruhsame Tage unter südlicher Sonne machen wollte. Eine Frau als Regierungschefin wäre keineswegs verkehrt, meinte sie und schoß humoristisch-großkalibrige Kartuschen aus der Bordkanone ab.

Im Musiksalon des „Traumschiffes“ hatten sich zwischenzeitlich die „Bestinos“ für ihren Auftritt präpariert und stimmten mit Solovorträgen von Dieter Hamisch, Georg Funk, Angelika Girl und Ingrid Keller ihr Publikum musikalisch ein. „Felicita“, „Manchmal möcht ich“, „Gloria“ und „Try a little tenderness“ waren die Titel. Ein herzlicher Dank von Käpt'n Jürgen Schupp ging an Gisela Münch, die seit 25 Jahren als eine der tragenden Elemente der G.C.G. die Treue hält. Natürlich befanden sich auch eine Reihe von VIP's an Bord, sogenannte „very important persons“ – zu deutsch Ehrengäste – darunter Bürgermeister Hans Karl, Kreistagsvorsitzender Gottfried Milde MdL, Stadtverordnetenvorsteher Fritz Reinholz, Stadtrat Ernst Müller, Ehrensenatspräsident Willi Johann, die Fraktionsvorsitzenden von SPD und CDU, Siegbert Rheinländer und in Vertretung von Johann Schmalz Harald Rieß sowie namentlich die Ehrensenatoren. Last not least galt ein besonderer Gruß Werner Sonthof, dem ehemaligen Jazzpianisten von „Fats and his cats“, der erneut auf den Leib geschnittene musikalische Arrangements geschrieben hatte. Ein herzliches Willkommen ging auch an die Abordnung des GV „Harmonie“ und Genesungswünsche waren gerichtet an den erkrankten Vizepräsidenten Heinz Rauschkolb.

Noch bevor die Insel Curacao in Sicht war, stand Protokoller Rudolf Höhl im Mastkorb und hielt Ausschau auf das närrische Geschehen der Zwiebelstadt von der enttäuschenden Fußball-WM in Spanien

„ganz allein hat uns erschossi, de Spaghetti-Fresser Rossi!“ bis zum bevorstehenden Bundestagswahlkampf

„kloppt in Bonn bald off de Tisch, de Griesemer Karl Friederich?“ Durch die närrische Flüstertüte schilderte er ein buntes, mit viel Lokalkolorit durchsetztes Bild. Heini Merker und Peter Wicht, die beiden altgedienten Bord-Ingenieure der Heiterkeit, hatten mit an der närrischen Schraube gedreht.

Auf dem Sonnendeck erklangen danach „Ein bißchen Frieden“, gesungen von Ingrid Keller und „Que Sera“ und „Tennessee Waltz“ von Gisela Münch, die in immer wieder begeisternder Qualität die Stimmbänder schwirren ließen. Als Be-

deker der guten Laune entpuppten sich die beiden Ehemänner Hans Werner Keller und Rudi Müller, die sich auf hoher See an der Reeling trafen und dort manchen Schwank aus ihrem Eheleben austauschten. Köstliche Pointen erreichten die Passagiere über den Bord-Lautsprecher. Bevor das Narrenschiff Martinique anlief, wurde zum Ende des ersten Teils ein buntes Bordfest gefeiert. Die „Bestinos“, Marion Müller, Dagmar Müller und das G.C.G.-Ballett machten mit einem stimmungsvollen Potpourri aus Schlager- und Operettenmelodien mit solistischen Einlagen ein Faß auf.

Nach zweimal elf Minuten Pause, einem Schunkelwalzer zum Einstimmen auf den närrischen Wellengang, stand Sepp Vilsmaier als Feuerwehrmann von der TSG 1846 Darmstadt auf den Planken und drehte am närrischen Kompaß. Danach setzte sich die Tanzgruppe mit einer Groteske à la Charlie Chaplin zu „Opus one“ in Szene. Als „singende Wirtin“ verstand Hannelore Gerhard mit „Griesemer Liedcher“ die Stimmung weiter anzuheizen, präsentierte ihre neueste Kreation „Mollig ist modern“, kam aber um ihren zugkräftigen Song vom „Griesemer Kartoffelsalad“ nicht umhin. Damit brachte sie in ihrem 2x11. Jahr als G.C.G.-Aktive erneut den Saal auf die Beine.

Nach dem schwungvollen „Champagner Galopp“ des G.C.G.-Balletts in flatter Kostümierung hatten sich die „Bestinos“ etwas Besonderes einfallen lassen. Als nachtwanderliche Geschöpfe sahen sie den „Sternenhimmel“ über der karibischen See nach Neuer Deutscher Welle, sangen von einer „Peep Show“ und schließlich vom „Skandal im Sperrbezirk“ und „Rosi“. Rauschender Applaus und gellende Piffe belohnten den Auftritt, den Georg Funk in Szene gesetzt hatte.

Zu „Rock around the clock“ legten die

Girls der „Schlott-Garde“ eine kesse Sohle aufs Parkett, bei der Dieter Hamisch und Dagmar Müller zu tänzerischer Hochform aufriefen. Begeisterter Applaus aus dem Saal. Die Gestaltung und Anfertigung der Kostüme lag in den Händen von Margret Schulmeyer und ihren Helferinnen.

Unterwegs hatte sich ein Camper an Bord geschlichen. Gerhard Münch, alias Stobbe, wehte die Zuhörer auf humoristische Weise in die Freuden des Zeltens ein und schloß mit dem Vers: „Ich geh' jetzt naus und trink es Scheppche – es gießt Eich Eier Camping-Steppeche!“

Zu „Sweet Caroline“ wirbelten nochmals die Revue-Girls der G.C.G. übers Parkett, belebten optisch die Szene um Georg Funk, der darüber hinaus mit „100 years“ gesanglich überzeugte. Hinein mündete das Treiben ins Finale, das mit einem Trini-Lopez-Medley, rhythmisch betonten Songs aus der Karibik, unterlegt worden war. „Bestinos“ und Tanzgruppe sorgten nochmals für Wirbel, bevor Präsident Jürgen Schupp das Auditorium in die weitere Ballnacht entließ. Dem Tanzvergnügen zu fortgeschrittener Stunde wurde jedoch ein abruptes Ende gesetzt, als gegen 3.30 Uhr die Stromversorgung für den Bühnen- und Barbereich zusammenbrach, von wo aus die Kapelle mit Elektrizität gespeist wird. In der Nacht konnte nicht mehr repariert werden.

wb